

BDP LV Rheinland-Pfalz
Alte Schule
Viktoriaplatz 1

55444 Waldlaubersheim

Das Kleingedruckte

Die Reise kann nur stattfinden, wenn mindestens 13 Personen bis vier Wochen vor Reisebeginn angemeldet sind. Wird die Reise von uns abgesagt, erstatten wir selbstverständlich den bereits gezahlten Beitrag zurück. Darüber hinaus übernehmen wir keine Haftung. Bei Absage durch den_die Teilnehmer_in bis 2 Wochen vor Reiseantritt erstatten wir 80% des Reisepreises zurück, danach 50%. Frühe Anmeldungen erleichtern die Planung.

Der Preis

Da wir eine Förderung aus verschiedenen Töpfen erhalten können wir die Bildungsreise kostenlos anbieten. Für die darüber hinaus entstehenden Kosten der Vor-, Nachbereitung und Organisation erheben wir einen Organisationsbeitrag von 200€ bis 300€ nach Selbsteinschätzung.

Der BDP

Der BDP ist ein ungewöhnlicher, bunter und offener Kinder- und Jugendverband.

BDP steht für Bund Deutscher PfadfinderInnen und bietet Freizeiten, Bildungsseminare, Fahrten, Kulturprojekte und vieles mehr für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Ehrenamtliche an. Pfadfinder_in sein beim BDP heißt, Pfade nicht nur in der Natur oder bei Reisen, sondern auch neue und interessante Pfade in unserer Gesellschaft zu suchen und zu finden.

Kontakt

Bund Deutscher PfadfinderInnen LV RLP, Viktoriaplatz 1, 55444 Waldlaubersheim fon:(06707)960036, fax:(06706)960038, e-mail: landesbuero@bdp-rlp.de IBAN: DE81660205000008716400

Bildungsreise zur Gedenkstätte Ravensbrück



Hiermit melde ich mich verbindlich zur Bildungsreise nach Ravensbrück vom 11.-18. April 2020 und zum Vorbereitungswochenende vom 21.-23. Februar in Ohlweiler an:

Name:

Geburtsdatum:

Straße:

Ort:

Telefon:

Email:

Den Organisationsbeitrag von Euro überweise ich auf das Konto
DE81660205000008716400 bei der Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe.

Datum

Unterschrift Teilnehmende/Erziehungsberechtigte

Warum eine Reise zum ehemaligen Konzentrationslager?

ZITAT von Esther Bejarano (95 Jahre), Überlebende von Auschwitz und Ravensbrück zur Ankündigung, der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes die Gemeinnützigkeit zu entziehen:

„...Nie habe ich mir vorstellen können, dass die Gemeinnützigkeit unserer Arbeit angezweifelt oder uns abgesprochen werden könnte! Dass ich das heute erleben muss! Haben diejenigen schon gewonnen, die die Geschichte unseres Landes verfälschen wollen, die sie umschreiben und überschreiben wollen?...“

Um den Faschismus zu verstehen sind die persönlichen Berichte von Zeitzeug_innen des Nationalsozialismus ungeheuer wichtig. Die besondere Erfahrung der Begegnung mit Überlebenden und ihrer Geschichte wird uns bald schon fehlen. Ohne sie wird es keine vollständigen, unmittelbaren Antworten mehr geben können.

Umso wichtiger wird es, Gedenkort zu erhalten und zu besuchen. Orte, die es ermöglichen, auch nur Teile der Geschichte des Faschismus zu verstehen.

Wir wollen dem Wunsch der Überlebenden nachkommen, dass das wofür sie gekämpft haben, nicht verloren geht, dass junge Menschen die Geschichte, das Leid und die individuellen Formen des Widerstands der Häftlinge kennen lernen und Strukturen und Mechanismen des faschistischen Systems erkennen können. Wir wollen auf jeden Fall auch einen Aktualitätsbezug herstellen. Es wird also auch immer um aktuellen politischen Fragen gehen, die wir in diesem Zusammenhang mit einbeziehen wollen.

Die Teilnehmenden

Wir wünschen uns eine gemischte Gruppe von ca. 15 Personen. Gemischt bedeutet, dass neben Jugendlichen ab 14 Jahren auch Menschen mitfahren können, die sich bereits seit längerem mit dem Thema Gedenken und Gedenkstättenarbeit beschäftigen oder auch schon lange mit der Gedenkstätte Ravensbrück verbunden sind. Wir freuen uns über alle, die sich zum ersten Mal mit dem Thema beschäftigen und mitfahren. Das ermöglicht es uns als Gruppe, mit ganz unterschiedlichen Erfahrungen voneinander zu lernen und uns gegenseitig neue Impulse zu geben.

Das Programm

Die Gedenkstätte liegt am Schwedtsee, auch „See der Tränen“ genannt, weil hier die Asche der verstorbenen Häftlinge verborgen liegt. Ein wichtiger Teil in der Geschichte des Frauenkonzentrationslagers ist, dass es auch ein Mädchen-KZ –Uckermark– ganz in der Nähe gegeben hat. Dieses Gelände wollen wir ebenfalls kennenlernen. Außerdem wollen wir auch mit anpacken und bei Arbeiten auf dem Gelände mithelfen.

Tägliche Reflexionsrunden, Tagebucheintragungen, Austauschrunden, Spaziergänge, Ausstiegs- und Ruhephasen sind geplant. Es wird auch genügend Zeit und Raum für eigene Erfahrungen und Begegnungen (allein oder in kleinen Gruppen) in dieser Woche bleiben.

Während der Zeit unseres Aufenthaltes sind wir in der Jugendbildungsstätte Ravensbrück untergebracht. Sie befindet sich direkt auf dem früheren Gelände in den ehemaligen SS-Häusern. Es fällt erst mal etwas schwer, sich dort einzurichten, aber es ist einfach gut, nah an der Gedenkstätte zu sein. Als Abschluss werden wir in Berlin sein. Dort werden wir unser Erlebtes reflektieren und gemeinsam einen guten Übergang in unseren Alltag gestalten.

Die Vorbereitung

Damit möglichst viele an der Programmgestaltung beteiligt sind, ist uns ein gemeinsames **Vorbereitungs-Wochenende** wichtig. Dieses findet vom **21.-23. Februar 2020** in der Mühle in Ohlweiler statt.